

Übung 7: Was mich zornig macht!

(adaptiert nach: BMUKK (1992): *Gewalt und Horror in Medien. Unterrichtsmaterialien zur Medien-erziehung, 5.-9. Schulstufe, Heft 3. Wien: BMUKK. S. 15*)

Kategorie: Experimentieren und Produzieren

Lehrplanbezug: Deutsch, Politische Bildung, Soziales Lernen

Ziele

- Gründe von Gewalt im eigenen Leben erkennen und reflektieren können
- Bei Aggressionen konstruktiv reagieren lernen und Lösungswege dazu überlegen

Ablauf

Variante 1 – ABC-Liste

Thema: „Was macht mich wütend und zornig?“

Die Schüler/innen erstellen eine „ABC-Liste Gewalt“, indem sie zu jedem Buchstaben im Alphabet eine oder mehrere Assoziationen (Situationen, Personen, Anlässe) aufschreiben, die mit Gewalt zu tun haben. Sie haben dafür nur zwei Minuten Zeit. Nach Fertigstellen der Liste wird gemeinsam zu jedem Punkt eine Lösung entwickelt. Die Lösung kann eine Handlungsanleitung für den Umgang mit solchen Situationen sein. Daher kann es sinnvoll sein, diese mit der gesamten Klasse an der Tafel zu erarbeiten.

Variante 2 – Geschichten schreiben

Thema: „Als ich einmal besonders zornig war ...“

Die Schüler/innen schreiben jeweils anonym eine kurze Geschichte bzw. Situation auf und versuchen dabei, besonders die Gründe für ihren Zorn zu beschreiben. Anschließend zerknüllen sie das Blatt Papier und werfen es in die Mitte. Jede/r Schüler/in hebt eine Papierkugel auf und schreibt eine mögliche Lösung dazu, eventuell auch nur ein Stichwort. Das geschieht insgesamt dreimal. Zum Schluss bekommt jedes Kind seine eigene Geschichte wieder, indem die Geschichten aufgelegt werden und sich jedes Kind die eigene holt.

Variante 3 – Bildergeschichte und Collage

Thema: „Was mich besonders zornig und wütend macht“

Die Schüler/innen zeichnen jeweils eine kurze Geschichte bzw. Situation auf; auch kreative Collagen sind erlaubt. Anschließend zerknüllen sie das Blatt Papier und werfen es in die Mitte. Jede/r Schüler/in hebt eine Papierkugel auf und schreibt/malt eine mögliche Lösung dazu; auch ein Stichwort kann genügen. Das geschieht insgesamt dreimal. Zum Schluss bekommt jedes Kind seine eigene Geschichte wieder.

Lösungsinformationen

Auflösungen zu den Geschichten sind Handlungsanleitungen, wie mit solchen Situationen umgegangen werden kann. Dazu kann zählen: sich abregieren; mit einem Boxsack trainieren; laufen gehen; eine Person zur Vermittlung einschalten; nachfragen, ob man etwas richtig verstanden hat etc.